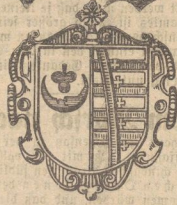


General-Anzeiger

für Remberg, Bad Schmiedeberg und Umgegend



Wochenblatt für den Magistrat zu Remberg
Amtsgericht und versch. Gemeinden

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Bezugspreis: Vierteljährlich für Adhok. M., durch Boten in Remberg
M., in Reuden, Rotta, Eubach, Weritz, Gommio und Gabis. M. und
durch die Post M.

Anzeigenpreis: Die festschaltene Kopfszeile oder deren Raum 1/2, die
abgeschaltene Restzeile: 1/3. Beilagen: 1/4 für das Hundert, aus-
schließlich Postgebühr. — Schluß der Anzeigenannahme vormittags 10 Uhr.
größere Anzeigen tags zuvor.

Bezugspreis: Monatlich für Adhok. 1,25, frei Haus durch Boten 1,35, durch die Post 1,40 Mark.

Anzeigen: Petit-Beile 15, Restzeile 40 Pfennige

Nr. 40

Remberg, Sonnabend, den 2. April 1927

29 Jahrg

Die Grasnutzung

an den städtischen Straßen und Plätzen soll Montag, den 4. April, nachmittags 6 1/2 Uhr, verpachtet werden. Bedingungen im Termin. Sammelort: Ratstafel.

Remberg, den 1. April 1927.

Der Magistrat.

Aus der Heimat und dem Reiche.

Remberg, den 1. April 1927.

Die Kinder in den Ferien. Das Schuljahr ist zu Ende; unsere Kinder haben bald Kränze und Bücher in die Erde und erheben sich nach den aufregenden Wochen ihrer Ferien. Ferien sind dazu da, daß der Geist Ruhe gewinnt; sie sollen der körperlichen Erleichterung und Gesehung dienen. Wenn jemand nicht das Klassenziel erreicht hat, dann hilft es nichts, daß die Eltern ihn nun während der Ferien zwingen Tag für Tag mit dem Buch in der Hand darzufragen. Das Jahr ist noch lang genug. Die Aprilwochen laßt die frische Luft tut gut. Man schicke die Kinder hinaus. Man weiß ja von selber her, daß Ferien nur zu gern zu allerhand Unbescheidenheiten benutzt werden. So erscheint ein Wort darüber nicht überflüssig zu sein, wie sich solche Unannehmlichkeiten vermeiden lassen. Freiheit ist auch nicht Ungebundenheit. Das heißt also: man überlasse die Jugend nicht sich selbst, sondern er-

laubte sich, wie sie ihren Tag verbringen, zwingt sie auch zu kleinen Handreichungen in Wirtschaft und Haus. Das Winterhalbjahr liegt hinter uns; es wird manches aufzuräumen sein. So mögen sie selber Ordnung schaffen, damit sie wissen, wo sie die Sachen hangelte haben, wenn sie sie wieder brauchen. Am besten ist, wenn der Vater Zeit findet, mit seinen Kindern Wanderungen zu unternehmen. Auf Wanderungen lernt man sich kennen und schätzen. So vielfach hat ja der heutige Mensch keine Gelegenheit, sich seinen Kindern zu widmen, wenn er sich nicht selber Zwang anlegt. Zu den Ferien hat die Familie ein recht dazu, sich innerlich näher zu kommen. Und auch dazu benutze man diese schöne Frühjahrszeit.

Das goldene Geburtsjubiläum feiern morgen der Schneidermeister Raß und seine Ehefrau, Leipziger Straße hier wohnhaft. Wir machen unsere Leser noch einmal auf die vom 1. bis 3. April in Protton im Freischütz stattfindende Ausstellung der Lieberlandzentrale aufmerksam, in der die Verwendung der Elektrizität im Haushalt, Industrie und Gewerbe gezeigt wird. Ein Besuch ist zu empfehlen.

Früharbeit in Wäldereien und Konditoreien. Mit Genehmigung des Ministers für Handel und Gewerbe wird hiermit meine am 25. März 1926 unter 1e 937/26 auf Grund von § 5 der Verordnung über die Arbeitszeit in den Wäldereien und Konditoreien vom 23. November 1918 (RStZ. S. 1329) erteilte Genehmigung zur Verlegung der im § 3 a. o. D. vorgeschriebenen achtstündigen Betriebsruhe auf die

Zeit von 9 Uhr abends bis 5 Uhr morgens unter dem gleichen Bedingungen bis zum 31. März 1928 verlängert.

Der heutigen Nummer liegt ein Prospekt der Firma Richard Rühlke, Wittenberg bei, den wir der besonderen Beachtung unserer Leser empfehlen.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 3. April. (Aubli).

Kollekte für das Stadthaus in Ebersberg und des Landesverband Sachsen-Anhalt im Bund Deutscher Jugendvereine. 1. Remberg.

Vorm. 1/9 Uhr: Beichte.

Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst mit Feier des heiligen Abendmahls Propst Meyer.

Nachm. 2 Uhr: Prüfung der Konfirmanden.

2. Gommio.

Vorm. 9 Uhr: Konfirmationsfeier. Pfarrer Haus.

Wir machen darauf aufmerksam, daß der Gottesdienst vom nächsten Sonntag ab seinen Anfang während des Sommerhalbjahres am 9 Uhr nimmt.

Sonntag nachmittag 3 1/2 Uhr

Gemeinschaftsstunde

im Bürgeraal. Jedermann herzlich willkommen

Bekanntmachung.

Das Verfahren zum Zwecke der Zwangsversteigerung der im Gemeindefundus belegenen, im Grundbuche von Remberg Band 21 Artikel 1037 auf den Namen des

Photographen Franz Panzer in Remberg eingetragenen Grundstücke wird aufgehoben, da der betreibende Gläubiger den Zwangsversteigerungsantrag zurückgenommen hat.

Der auf den 21. April 1927 bestimmte Termin fällt weg. Remberg, den 29. März 1927.

Das Amtsgericht.

Brenn- und Grubenholz-Versteigerung Köpfitz

Freitag, den 8. April, kommen von 10 Uhr im Forsthaus Köpfitz bei Remberg zum Angebot:

Rahlschlag Schöneichenweg
76 rm tief. Brennholz
15 " " Scheit
110 " Hartholz

Durchforstung
100 rm tief. Brennholz
25 " Grubenholz, 2 m lang

Näheres und Offnen beim Rentamt Burgfennitz

Zur Konfirmation empfiehlt blühende Topfpflanzen aller Art H. Leue, Gärtner

Lassen Sie oder wollen Sie tapezieren dann nur Tapeten von Heinrich Vick Remberg, Markt 6.

Saatkartoffeln aus Saatzuchtwirtschaft verkauft Lehmann, Weinbergstr. 8



mit Fabrikstempel unter Garantie massiv Gold 8 und 14 Kar. in allen Größen vorrätig Paul Elstermann, Uhrmacher Remberg, Leipziger Str. 61

Eckendorfer Rübenkerne Seradella Wicken Rotklee Luzerne Mohrrübensamen hat am Lager Alb. Quilitzsch Nachf.

Wiese

zu verpachten. Feiner 8000 gebrauchte Dachziegel zu verkaufen

Rob. Herrmann, Wöbelsabrik

Zur Konfirmationsfeier empfehle ich meine

Rhein- und Mosel-Weine

Rot- und Süßweine ff. Fruchtweine Ia. Apfelwein

Weinbrände

„Aßbach „Gai“ „Aßbach „Uralt“ ff. Vitore aller Art eingemachte Früchte getrocknete Früchte Preisheiberen Spargel

August Huhn

Küchenfaulen empfiehlt Richard Arnold

Obstbäume

in allen Arten und Formen. Reichtragende, großfrüchtige Haselnüsse, Beerenobst, Stämmchen u. Büsche, Himbeeren, Brombeeren, Erdbeerpflanzen, Rhabarber, Spargelpflanzen, Rosen, blühbare Hochstämme und Büsche in prächtigen Farben. Ziersträucher, Schlingpflanzen, Heckenpflanzen Allee- u. Parkbäume, Blumenstauden, alljährlich wiederblühend. Große Auswahl eigener Bestände. Preisliste kostenfrei Ed. Poenicke & Co., Delitzsch Baumschulen, Gegründet 1876

Fahrräder

Neu eingetroffene Sendungen Corona, Express, Anker, Hawe, Rex empfiehlt und gibt auf Ratenzahlungen preiswert ab

Franz Roming & Söhne

Inh. Ernst Roming, Schlosser- u. Elektromstr. Fernsprecher 242 Wittenbergerstr. 48

Eigene Reparatur-Werkstatt mit elektr. Betrieb Autogene Schweißerei

Sämtliche Arbeiten werden sauber u. schnell von mir ausgeführt

Sägemehl

hat laufend abzugeben Sägemehl Runze, Eubach

Wir reinigen u. färben

Damen- und Herren-Garderobe in bekannt guter und preiswerter Ausführung

Plisse-Presserei

Vereinigt. Färbereien u. Wäschereien Mauersberger, Galgenberg, Union, Giesert G. m. b. H.

Collegienstr. 61 Wittenberg Fernspr. 774

Riesenluftschiff für den Amerika-Asien-Verkehr. Aus Los Angeles kommt die Nachricht, daß der Amerikaner Thomas Barton Glade ein kolossales Luftschiff aus Metall konstruiert, mit dem ein regelmäßiger Verkehr zwischen London—Newport—Los Angeles und Asien aufgenommen werden soll. Die Strecke London—Newport will er in dreißig Stunden zurücklegen.

Widweib. Nach einer Meldung aus Chicago wurde dort der Besitzer einer Spielballe von unbekannten Männern verbleibt, die jetzt ein Säckelgeld von 100 000 Dollar für seine Freilassung fordern.

In Sevilla verübte ein junges Mädchen Selbstmord. In dem sie sich von dem über 70-jährigen Vater ihren Bräutigam für die Kirche fürzte. Beim Aufgehen löste ihr Körper eine Ladung des Gläubers vor den Augen des Vaters und verletzte die andere schwer.

Ein Lord unterschätzte 9 Millionen. Lord Ferrington, ein hervorragendes Mitglied der englischen Gesellschaft, wurde unter dem dringenden Verdacht verhaftet, einem Tausch, dessen Sachwalter er war, Fonds im Werte von 9 Millionen Mark unterschlagen zu haben. Er hat die riesige Summe selbst verbraucht. Seine Gattin, die mit Lady Wfor sehr befreundet war, hatte den Gehirne, gleich ihrer Freundin Unterparlamentmitglied zu werden. Kaufende feste auf dem Ausschlag des Sacks und andere Vorbereitungen zur Wahl der Lady verhängen so riesige Summen, daß Ferrington Desautant wurde.

Neue Massenvergiftungen durch Holzspirit. In den letzten Tagen wiederholte sich in der polnischen Provinz eine Fülle von Massenvergiftungen durch den Genuß von Holzspiritus. In einem Dorfe des kreisfreien Zaworow ist nahezu die gesamte Bevölkerung vergiftet. Drei Personen sind gestorben; über 20 mußten in hospitalisierendem Zustande ins Spital gebracht werden.

Bei Hochzeiten in der englischen Gesellschaft bemerkt man oft einen Mangel an Brautjungfern bemerkbar. Daran ist der Uberglaube schuld, daß ein Mädchen, das mehr als einmal Brautjungfer gewesen ist, keinen Mann bekommt. Um diesem Mangel abzuhelfen, hat man jetzt in einzelnen Fällen kostbaren Brillantschmuck für die Uebernahme der Brautjungferpflicht ausgesetzt.

Gerichtshalle.

Vierfaches Todesurteil im Feme-Prozess. Im Wilmerspross in Berlin wurde wegen Ermordung des früheren Feldwebels Wilms, der einem Arbeitskommando angehörte, und den man beistellt hatte, weil man ihn für einen Verräter hielt, das Urteil gesprochen. — Die Angeklagten Fühmann, Klappritz und Lindhorst werden wegen gemeinschaftlichen Mordes zum Tode, der Angeklagte Schulz wegen Anführung zum Mord zum Tode verurteilt. Die Angeklagten von Pöfer, Stantien und Rudzinski werden freigesprochen. — In der Urteilsbegründung im Wilmerspross schärferte der Vorsitzende zunächst den Aufbau der Arbeitskommandos durch Major von Buehrer. Sein ausführendes Organ für der Angeklagte Schulz gewesen, der tatkräftigste, der in kürzester das Arbeitskommando in vorbildlichster Weise aufgestellt hatte. Die einseitige Leitung habe beim Wehrkreiskommando gelegen. Zweck und Art des Arbeitskommandos hätten die Geheimhaltung bedingt. Es durfte niemals an die Öffentlichkeit gelangen, daß diese Arbeitskommandos bestanden, denn sonst wären dem Staate die größten Schwierigkeiten entstanden. So sei die Geheimhaltung das A und O der ganzen Einrichtung gewesen. Die Geheimhaltung sei erzwingen worden und sollte erzwingen werden durch Terror in der schärfsten Form, der auch nicht zurückschreckte vor der Tötung der Verräter oder der als Verräter in Verdacht kommenden. Der Vorsitzende schärferte dann das Verbot und die Verhängnisse über die Angeklagten, in der er sich selbst schuldig bekannt habe. Bei ihm seien Schriften aufgefunden worden, die auf eine Verbindung mit linksrheinischen Verbänden hindeuteten. Er hätte sich also verdingt gemacht. Auf der Titelle in Espandau sei er benachteiligt worden von einem linksrheinischen, sich an seine Ferien befindenden, bis der Tag erschien, wo Wilms nach Wachenow geschickt wurde. Zum Schluss

stellte der Vorsitzende mit, daß das Gericht beschloffen habe, ein Gnadengebet für die Beurteilten einzulegen. Die Freigesprochenen Angeklagten wurden sofort auf freien Fuß gesetzt.

Die Raub- der Geschiedenen. In Tirol hat ein Ehegerichtsprozess zur Aufklärung und Bestrafung eines Mordes geführt, dessen Missetäter die Polizei seit 12 Jahren beschaffte. Damals wurde ein Förster namens Schejer in einem Walde oberhalb von Feldsied in der Nähe der Schweizer Grenze tot aufgefunden. Er war offenbar von Wilddieben erschossen worden. Zwei Brüder namens Greufing wurden verhaftet und vor Gericht gestellt, doch mußten sie wegen Mangel an Beweisen freigesprochen werden. Vor kurzem wurden sie abermals verhaftet und wegen Mordes in einer dramatischen Gerichtsverhandlung des Mordes überführt. Jeder von ihnen erhielt 12 Jahre Zuchthaus. Entscheidend war, daß diesmal die vor kurzen geschiedene Frau des jüngeren Bruders als Zeugin gegen ihren früheren Mann auftrat. Sie hatte in dem Scheidungsprozess bereits geschworen, sie werde sich an ihrem Mann rächen.

Gebrochene Herzen in Amerika. Bei uns verfaßten unglücklich Liebende lustige Gedichte, in Amerika — Scheidungsakten. Und zwar sind die gescheiterten Summen recht ausgiebig. So beschuldigte kürzlich die 34-jährige Frau Glader das 50-jährige Fräulein Meier in Chicago, sie habe ihr das Herz ihres 38-jährigen Gatten geraubt und verlangte hierfür von Fr. Meier als Schadenersatz 100 000 Dollar. Fr. Meier aber erklärte, sie habe für den Gatten von Frau Glader nur ein rein „mütterliches“ Interesse gehabt. Ganz Chicago wartet gespannt auf den Ausgang des Prozesses. — Ausgesprochenes Weh hatte der Metzler Wradley in Milwaukee. Er brachte gegen seine Schwiegereltern eine Klage wegen Schadensersatz von 250 000 Dollar (1) ein, weil sie ihm angeblich seine Frau abspenstig gemacht hätten. Das Gericht hatte im Prinzip nichts gegen diese, nicht gerade übertriebene Forderung einzuwenden, meinte aber, B. habe seine Behauptung, daß seine Frau ihm durch die Schwiegereltern entführt worden wäre, nicht genügend bewiesen, und er fiel mit seiner Forderung durch. — 1 Million Mark und 400 000 Mark für zwei gebrochene Herzen — die Liebe scheint in Amerika recht hoch im Kurs zu stehen!

Sonderbare Heiratsanträge.

Es sind nicht die schlechtesten Menschen, die in Bittern und Jagen nicht wissen, wie sie es anstellen sollen, der Erwählten ihres Herzens ihre Liebe zu gestehen. Humoristisch wirken aber die sonderbaren Mittel, auf die solche Leute verfallen, um zu ihrem Ziele zu gelangen. Von manchen sonderbaren Heiratsanträgen sind mancherlei zu Holz und Formmen für solche, die auch in Verlegenheit sind, durch die Geschickte überleitet worden. Sehr empfehlenswert ist der Heiratsantrag durch ein Buch. Ein schüchternes Anbeter schickte seiner Erwählten ein Gebetbuch, das im Anfang die Transformel enthielt. Er hatte die Worte unterstrichen: „Willst du diesen Herrn . . . so frisch Ja!“ Als er das Buch zurückgab, hatte die Dame das „Ja“ noch mehrfach unterstrichen. Bald danach hatte sie Gelegenheit, dieses „Ja“ vor dem Altar laut und vernehmlich zu wiederholen. Auch sonstiges ist der Fall eines berühmten Arztes, der sich eine lange von ihm verehrten Dame nicht zu erklären wagte. Die kluge Dame, die ihn wieder liebte, beschloß, ihn zu einer Erklärung zu bewegen. Er fand sie einmal in der Bibel lesend. Sie bat ihn, heranzutreten, hielt den Zeigefinger auf eine Stelle und bat ihn, zu lesen. Der Arzt las: „Du bist der Mann!“ Dieser Wink war so deutlich, daß er es nunmehr wagte, seine Erklärung vorzubringen, und die Hochzeit ließ nicht mehr lange auf sich warten. Einem schüchternen Liebhaber, der die Tochter eines Grommells liebte, bekam die Tochter nicht leicht. Grommell war den jungen Geliebten vor seiner Tochter auf den Knien liegen, wie er ihre Antwort auf seine Werbung erwarrete. Als Grommell den Bruder mit finsterner Miene fragte, was er da tue, wurde der

Arme so in Verlegenheit und Schrecken versetzt, daß er stotternd sagte, er habe das Fräulein nur um die Hand ihrer Kammerjungfer gebeten. Grommell, der ihm die Tochter zweifellos verweigert hätte, benutzte diese Ausrede, um den Bräutigam aus dem Wege zu schaffen. Er rief die Jungfer und ließ die Heirat an Ort und Stelle durch einen Geistlichen trauen. Auf eine originelle Idee kam ein Witwer, der bereits drei Frauen gehabt hatte und nun zum vierten Male auf die Brautjungfer ging. Er schickte der Gebräuteten drei Bündel Briefe, die mit schwarzen Bändern zusammengebunden waren und schrieb dazu: „Lesen Sie alle diese Briefe, die mir meine verstorbenen Frauen geschrieben haben. Sie werden daraus sehen, daß ich allen ein guter Gatte gewesen bin.“ Sie hoffte, Sie werden daraus ersehen, daß ein großer Mist dazu gehört, es mit mir zu tun.“ Dieser Antrag war unüberwindlich, und bald hatte diese Frau ebenfalls keinen Grund, sich über ihren Musterheiraten zu beklagen.

Bemerkliches.

Deutschlands höchste und höchste Brücke ist die Münstener Talbrücke, die seit dem Jahre 1897 als Eisenbahnbrücke mit ihrem ungenügendlichen zierlichen und stolz geschwungenen Bogen das Wuppertal überspannt. Die Brücke hat eine Gesamtlänge von 500 Meter, der große Bogen 170 Meter Spannweite und eine Höhe von 107 Meter. Der schmale Bogen der Münstener Brücke dauerte ca. 4 Jahre lang, kostete 2 750 000 Mk. und erforderte ein Material 3 050 000 kg. Eisen. Eine ähnliche Bogenbrücke von noch gigantischeren Ausmaßen besitzt Frankreich mit 120 Meter Höhe und einer enormen Bogenpannbreite von 220 Meter.

Das Ende der roten Hosen. Die französische Uniform, die aus blauen Hosen, roten Hosen und weißen Gamaschen bestand und die während des Weltkrieges durch ein einheitliches helles Blau ersetzt wurde, wird vollständig aus der französischen Armeekorps verschwinden. Die französischen Soldaten werden in Zukunft ebenso wie die englischen in khaki-Farbe gekleidet sein. In dem diesjährigen französischen Haushaltsplan wird ein Betrag von rund 50 Millionen Mark für den Ankauf von khaki-Farbe angefordert.

Die Kaiserin Katharina von Rußland konnte weder lesen noch schreiben, sprach jedoch vier Sprachen: Russisch, Schwedisch, deutsch und polnisch. Ihre Tochter Elisabeth schrieb und unterschrieb anstelle der Kaiserin die von ihr verfaßten und diktieren Beschlüsse.

Für Geist und Gemüt.

In die Ferne.

W's Traum? Du, Ferne lächelt mild Und winkt mir, ich soll kommen. Doch schon ich näher, ist dein Bild In Nebelhaft verschommen. Und immer wieder wie ein Traum: Du winkst mir, ich soll kommen! Und wieder hat ein Nebelhaun Singelied über Zeit und Raum Dein Bild mir jaß genommen. Hermann v. Paumöller.

Humoristisches.

Grob. „Ach, Adolph, weißt du noch, wie du vor zehn Jahren, als wir jung verheiratet waren, deinen Kopf häufig um meine Taille legtest. Jetzt tust du es nie mehr.“ „Ja, mein Kind, deine Taille ist eben umfangreicher, aber mein Arm nicht länger geworden.“ „Das kommt da von, Eheherr: Was, man wolle dir die paar Pfund Fleisch nicht kredittieren?“ — Ehefrau: „Mein, aber wie soll man dir Vertrauen schenken, wenn ich nach deinem Willen seit drei Monaten in bemehltem Süt und Mantel herumlaufe!“ — Er: „Den! mal, Männer, heute war eine ganz arme Frau hier und wollte alte, abgetragene Sachen für ihre Familie haben.“ — Er: „Ja, halt du ihre Sachen an.“ — Er: „Ja, ich schenke dir deinen grauen Mantel, den du dir vor drei Jahren in Berlin machen ließest und eins meiner Kleider von der letzten Woche.“

Himmanns Magd.

Roman von E. Maritz.

84 Nachdruck verboten.

„Und die ganze Hausfrau noch in dem Moment nach Weihen, wie zu Hause mein Feinensdrank,“ ergänzte Frau Griebel trocken. „Und wie ihr mein Schmetterlingsband da mit seinen Blaugaugen ein bißchen vorwärts ins Gesicht guckt, da dreht sie sich weg und ich zur Hausfrau hinaus, kein Mensch weiß, wie . . .“ Herr Markus, es ist schauerhaft, aber die Hofstatt bleibt, und wenn im Wagen keine Krume Brot und auf den Schulden keine Sohle mehr ist! Ich fürchte, wie ihr der Antmann aus dem Fenster nachsieht: „Wo hast du, Agnes?“ — „In dem Wald!“ — „Dast du auch Hand- schuhe an?“ — „Nun bitte ich Sie, Herr Markus!“ — Er lachte. „Mein Gott, warum soll denn die Dame ihre schönen Hände nicht pflegen?“ — Zwei Mägde arbeiten jetzt für sie — „So? Zwei? — Na, Sie werden gucken, wenn ich Ihnen sage, was ich weiß. . .“ Ich fragte nur so nebenbei die „Neue“, „Wo fliehet denn die andere?“ Da guckt sie mich ganz dumm und verplex an und weiß von keiner anderen. . . Das Fräulein habe ihr das Nötige gesagt, sagte sie, und der alte Herr schmeisse auch immer in der Küche herum und kommandiere herum und farsch wie ein Unteroffizier — ein anderes Gesicht sei ihr aber weiter nicht vor die Augen gekommen —

„Zur Sache!“ drängte der Gutsheer bebend vor Ungeduld.

„Ja, ja — und wie ich nachher drin in der Stube nach dem Mädchen frage, das ich doch oft genug auf der Vormerkers-Ackerei bei der Arbeit gesehen habe, hören Sie, da beehrt doch die alte Frau im Werte das Gesicht ganz, blaß und still nach der Wand, und der Antmann kriegt einen feuerroten Kopf und sieht mich mit Augen an, als wolle er mich fressen, und stottert und poltert und schnauzt mich an: „Die da? Na, die ist fort, ja, fort über alle Berge, wie es sich ganz von selbst versteht!“ Aber glauben Sie,

enna, meine Güte, ich werde zwar solche Lagediebe ermahnen, jetzt, wo sie mit die Bude über dem Kopfe einziehen, und meine ganze schöne Dekonomie fressen und hillfessen muß?“ — Ich bitte Sie, die ganze schöne Dekonomie!“ Herr Markus! Der alte Aufschneider, der! . . . Und was er sich nur einbildet, daß ihm eine erfahrene Frau, wie ich, die die Funkelei mit dem Mädchen glauben soll! In der ganzen Welt läßt sich kein Dienstoff ohne richtige Kündigung fortlassen, wenn nicht ein ganz besonderer Grund vorliegt. Deshalb untereins den Grund nicht erfahren soll, das weiß ich freilich nicht, aber den Kopf will ich mir abschneiden lassen, wenn da nicht der Henkelschloß im Spiele ist! . . . Na, wohin denn so geschwind, Herr Markus?“ — Sie wandte sich um und sah mit hochgezogenen Brauen dem Gutsheer nach, der, im Sturmschritt an ihr vorüber, den Weg einschlug, den sie gekommen war.

„Und das fragen Sie auch noch, Verlehrte?“ rief er zurück. „Können Sie sich denn gar nicht denken, daß ich furchtbar neugierig bin, die unergleichen „Neue“ kennen zu lernen?“

Er eilte weiter, als träge ihn der erste leichte Windstoß, der an der Gehlgedrüse aufstog, über das Weggerast hin. Sein Blick durchforschte das kurz bestandene Gelände — den legenden, aus einem düsteren Höfenfeld oder zwischen den letzten Resten der nächsten Weide, sollte und mußte ja das weiße Ross aufsuchen; aber es starrte und sagte sich nichts im weiten Feld; nur die so lange ersehnten Wolkengatten liefen drüber hin, als trübende Vorboten, als Gewitterheralden, und durch die Vinnabewimpel des Vormerkersgartens blies ein zweiter schwacher Windstoß und lichtete geräuschlos verpflumpte, kleine Fräulein auf dem Weg.

Herr Markus kam an der hinteren dunklen Lindenlaube vorüber und schritt durch das Hügelgebirg in den Hof — da wurde es endlich laut. Die Tür knarrte, Spieß hob die Nase von den Borberpfändern, die klaffte, und von Hause her klang brummiges Schellen.

Sein Eintritt in die Hausfrau lag er den Antmann vor dem Speisezimmer in der offenen Küche stehen. In der Küche hielt der alte Herr Stod und Pfise und mit der Rechten warf er eben die Schranktür ins Schloß, daß sie in

den Fugen ächzte. Darauf zog er den Schlüssel ab und steckte ihn in die Schloßröhre.

„Der Schlüssel soll die Wirtschaft holen!“ brummte er, in die Hausfrau hinkend. Er trat die Hand dem Gutsheer in den Arm und er in diesem Augenblick vorkam, wie ein schlafschlender Falter auf der Wimper. „Liegen da im offenen Speisezimmer eine mächtige Zerleatun und mindestens drei Pfund Schinken! Ein paar hübsche Pfaffen für die Stroche und Bettelkinder, die auf dem Vormers herum-schniffeln! Ich Herr Jesus! — Ja, wenn freilich so in meiner Küchekammer mit meinen Borräten gehaust wird, da braucht man sich freilich nicht zu wundern, wenn der Profil flöten geht. . .“ Und die Einmachbüchsen! Ein ganzes Regiment steht in dem einen Frage aufgeschlagen! — Er kratzte sich hinter dem Ohr. „Das darf ich meiner guten Frau gar nicht sagen, wie ihr schöner Keller geplündert wird — und weshalb nur, ins Denkers Namen? Ich wüßte nicht, daß wir irgend ein Diner oder Souper anberaumt hätten! . . . Na, wenn meine Nichts heimkommt —

„Vielleicht kann Ihnen die Magd Auskunft geben,“ warf Herr Markus hin.

„Die dort? Er zeigte mit der Pfife nach dem Antmann, der zurück, an welchem „die Neue“ mürrisch und verbittert antwortete. „Ach bitte Sie, die ist ja kaum zwei Stunden im Hause!“

„Ach freude von der andern.“

Der Antmann sah einen Moment wie abwesend in die Luft, als müßte er sich bestimnen, dann blühte er sich plötzlich, um ein paar hängengebliebene Soljähne von seinem zerfetzten Schlafrock abzuhängen. „Ach, die? Die?“ brummte er ziemlich unbedeutend — er hatte die Pfifenpfife wieder zwischen den Zähnen. „St nicht mehr da — nicht mehr da! St fort mit Sack und Pack!“ — Er richtete sich wieder auf — das Büchlein hatte sein Gesicht braunrot gefärbt. „Herr Markus, Sie doch herein, Herr Markus! Meine Frau wird sich freuen, und ich müßte Sie notwendig sprechen, des neuen Hans wegen. . .“ Er fand mir da doch noch alterhand Bedenken aufgeschlagen. Der Salon bespelsweise — — — (Fort, folgt.)

Markt **Hotel „Blauer Hecht“** Markt

Sonnabend und Sonntag abends halb 9 Uhr
Henny Porten in ihrem besten Lustspiel-Film



Kammermusik

EINE KOMÖDIE IN 6 AKTEN NACH HEINRICH ILGENSTEINS
GLEICHNAMIGEM LUSTSPIELE

IN DER HAUPTROLLE:

HENNY PORTEN

REGIE:

CARL FROELICH

(HENNY PORTEN - FROELICH PRODUKTION 1928/26)

FILMHAUS BRUCKMANN U.CO.A.G.

Als Beiprogramm

Brownie auf dem Maskenball

Dauerhafte Isolierung
gegen feuchte Wände und Keller
empfiehlt

Ernst Quilgisch, G. m. b. H., Wittenberg
Berlinerstraße 10 — Fernsprecher 104

Sämereien

Bohnenbohnen ♦ Blätterfenchel ♦ Blumenfenchel ♦ Bohnenkraut ♦ Carotten
Dill ♦ Fenchel ♦ Futtererbsen ♦ Grassamen für trockene und
feuchte Wiesen ♦ Gerbstüben ♦ Knebel- oder Papstbohnen
Kohlrabi ♦ Kopfsalat ♦ Kumpel ♦ Kohlrüben weiß und
gelb ♦ Kürbis ♦ Landgurken ♦ Magdeb. Weißkohl
franz. Mojoran ♦ Möhren ♦ Petersilie gef. und
franz. ♦ Porree ♦ Radieschen ♦ Radieschen
Rabinschen ♦ Rettich ♦ Runkelrüben
Edendorfer rot und gelb ♦ Rotkohl
Kohlfenchel ♦ Salat-Rüben
Sellerie ♦ Schnittsalat
Schlangengurken
Stangenbohnen ♦ Spinat
Zuckerschoten ♦ Trampengurken
Tomaten ♦ Weiße Rüben ♦ Weiß-
kohl ♦ Wirtinikohl ♦ Zuckerschoten
Zwiebeln ♦ Zuckerrüben St. Wanzlebener
ferner

Raffiabast und Baumwachs
Fr. Heym, Eisen- und Kurzwaren



Diamant

Meteor — Bismarck — Thomann

Damen- und Herrenräder, Rennmaschinen
in nur prima Ausführung

Sämtliche Ersatz- und Zubehörteile
Siebt Radio-Apparate und Ersatzteile
Teilzahlung gestattet

Fahrrad-Hoffmann

Sämtliche Reparaturen werden von mir selbst ausgeführt, daher
preiswert und fachmännisch.

Empfehle
**Rind-, Kalb-, Hammel-
und Schweinefleisch**

Kasseler Rippespeer

Div. Aufschnitt

frische Sülze

Kaiserjagdwurst, Mortadella

Wiener Würstchen

Würstchen in Dosen

Bockwurst und Breslauer

in bekannter Güte

Richard Krausemann

**Rind-, Kalb- und
Schweinefleisch**

Kasseler Rippespeer

Wiener Würstchen

ff. Bockwurst

diversen Aufschnitt

sowie

alle anderen Sorten Wurst

empfiehlt

Ewald Ballmann

Empfehle prima

Rind- und Schweinefleisch

sowie

frische Bratwurst,

Jagdwurst, Bockwurst,

Würstchen und Sülze

Ernst Bachmann

Zur

Konfirmation

empfehle in feinsten Qualität

Torten

und anderes Gebäck
und erbitte Anfrage bis
Mittwoch, den 6. d. Mts.

Ernst Wend

Bäckerei und Konditorei

Pommersche

Saatkartoffeln

Wolthmann

hat auf Lager
Wilh. Zeigner, Anhalterstr. 7b

Arbeiter

steht noch bis auf weiteres ein
gegen Ausbildung als

Kraftfahrer

Fahrschule aller Klassen

R. O. Heinze,

Wittenberg

Berlinerstr. 22, Fernruf 859/860

Der

Stahlhelm

Bund der Frontsoldaten
Freitag, den 1. April, abends halb
9 Uhr

Versammlung

Der Führer

Ratskeller

Sonnabend, den 2. April, abends
von 8 Uhr an

Preisstat

wozu freundlichst einladet

Dito Stephan

Schü-Li

Sonntag abends halb 9 Uhr

Der neueste große Mutterfilm in Erstaufführung

Mein Herzblut geb ich für dich

Ein Kammerspiel in 6 Akten nach dem Roman

Zwei Kinder

mit den erstklassigen Darstellern.

Großes Drama zweier Mütter.

Mütter! nur wer sich selbst erzog, kann das
kostbarste der Welt, das Kind, erziehen.
Viel Liebe der Eltern gehört dazu — viel Opfersinn und
Selbstvertrauen

Bobby will nicht ins Kitchchen

Eine tolle Grotteske

In Werder blühen die Bäume

Zum Sonntag, den 3. April, nachmittags 3 Uhr ladet zur

öffentlichen Gewerkschaftsversammlung

im Saalhof „Zur goldenen Weintraube“ alle Arbeiter dringend ein.
Erscheinen der Organisirten ist Pflicht.

Tagesordnung:

1. Stellungnahme zum 1. Mai. 2. Berichtlesen

Der Vorsitzende

Reichsbanner „Schwarz-Rot-Gold“

Ortsgruppe Rotta

veranstaltet am Sonntag, den 3. April abends 7 Uhr im

Saalkaufmanns Lokale zu Rotta einen

Werbeabend verbunden Tanzkränzchen

wozu alle Freunde und Gönner herzlich einladet

Der Vorstand

Pfeil-



Kaffee

der Beste in Qualität

Garantiert

M. 100 — M. 150 — pro Monat

Wenn geeignete Persönlichkeit durch Uebernahme unserer Vertretung verdienen
wenn noch unseren Anweisungen und mit planmäßiger Unterstützung unserer
Beamten gearbeitet wird. — In Frage kommen nur einwandfreie und an-
gesehene Persönlichkeiten, um deren Adresse wir hierdurch bitten. Gest.
Offerten unter L. L. 998 an Rudolf Woffe, Leipzig.

**Leh nicht
in den Tag hinein!**

denn Du weißt nicht, was
die Zukunft bringt. Laß
Dich nicht durch die Ent-
täuschungen der letzten
Jahre entmutigen. Jeder-
mann muß wieder von
vorne anfangen. Also
spare auch Du, selbst
wenn es sich zunächst
nur um Pfennige handelt.

Stadtparkkasse Kemberg

täglich von 8 bis 12 Uhr geöffnet.